

2022

VRT
gemeinsam
unterwegs

▼▼

Wandertouren mit Bus & Zug

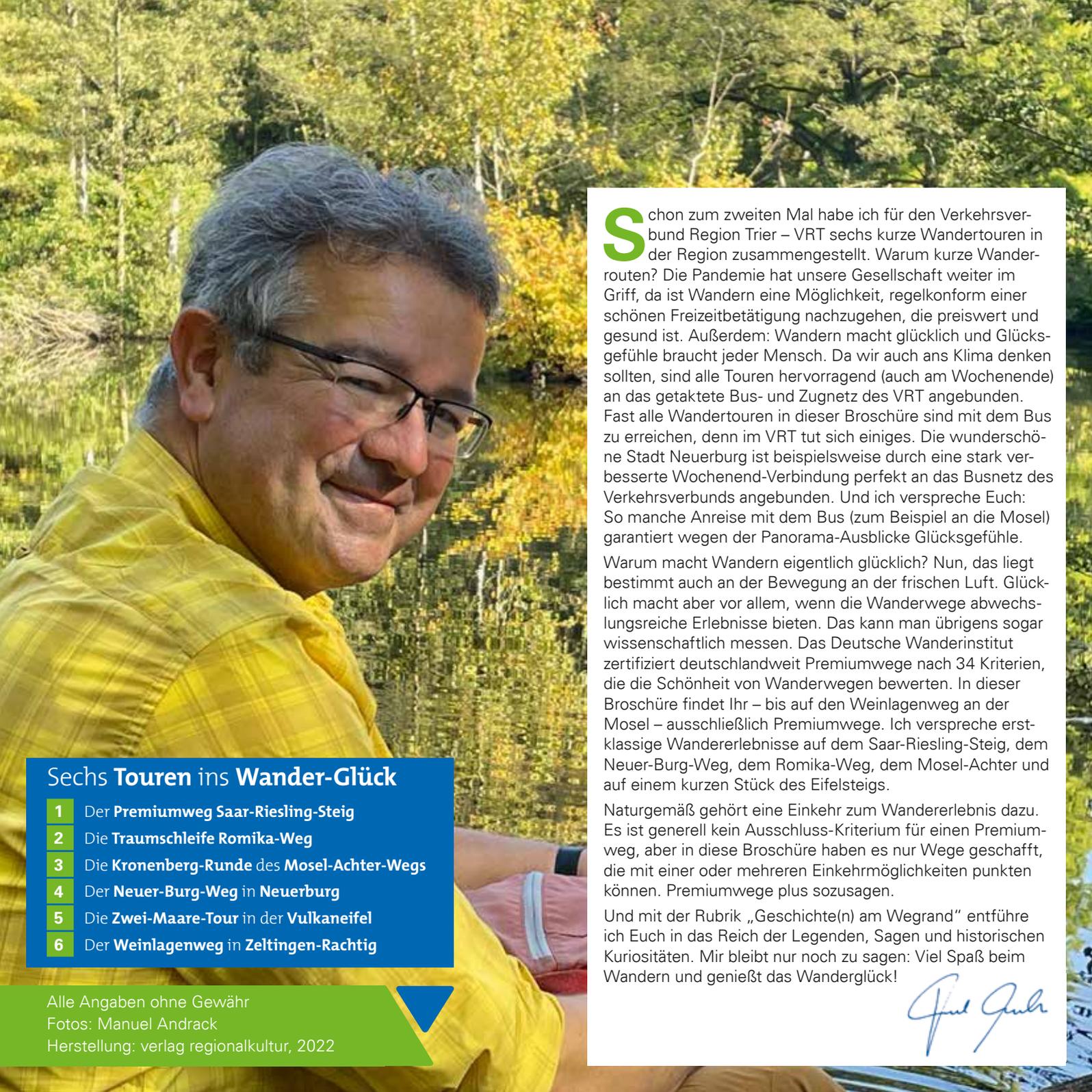
Eifel · Mosel · Hunsrück

Tourentipps vom Wanderexperten

Manuel Andrack



www.vrt-info.de



Sechs Touren ins Wander-Glück

- 1 Der **Premiumweg Saar-Riesling-Steig**
- 2 Die **Traumschleife Romika-Weg**
- 3 Die **Kronenberg-Runde des Mosel-Achter-Wegs**
- 4 Der **Neuer-Burg-Weg** in **Neuerburg**
- 5 Die **Zwei-Maare-Tour** in der **Vulkaneifel**
- 6 Der **Weinlagenweg** in **Zeltingen-Rachtig**

Alle Angaben ohne Gewähr
Fotos: Manuel Andrack
Herstellung: verlag regionalkultur, 2022

Schon zum zweiten Mal habe ich für den Verkehrsverbund Region Trier – VRT sechs kurze Wandertouren in der Region zusammengestellt. Warum kurze Wanderrouten? Die Pandemie hat unsere Gesellschaft weiter im Griff, da ist Wandern eine Möglichkeit, regelkonform einer schönen Freizeitbetätigung nachzugehen, die preiswert und gesund ist. Außerdem: Wandern macht glücklich und Glücksgefühle braucht jeder Mensch. Da wir auch ans Klima denken sollten, sind alle Touren hervorragend (auch am Wochenende) an das getaktete Bus- und Zugnetz des VRT angebunden. Fast alle Wandertouren in dieser Broschüre sind mit dem Bus zu erreichen, denn im VRT tut sich einiges. Die wunderschöne Stadt Neuerburg ist beispielsweise durch eine stark verbesserte Wochenend-Verbindung perfekt an das Busnetz des Verkehrsverbunds angebunden. Und ich verspreche Euch: So manche Anreise mit dem Bus (zum Beispiel an die Mosel) garantiert wegen der Panorama-Ausblicke Glücksgefühle.

Warum macht Wandern eigentlich glücklich? Nun, das liegt bestimmt auch an der Bewegung an der frischen Luft. Glücklich macht aber vor allem, wenn die Wanderwege abwechslungsreiche Erlebnisse bieten. Das kann man übrigens sogar wissenschaftlich messen. Das Deutsche Wanderinstitut zertifiziert deutschlandweit Premiumwege nach 34 Kriterien, die die Schönheit von Wanderwegen bewerten. In dieser Broschüre findet Ihr – bis auf den Weinlagenweg an der Mosel – ausschließlich Premiumwege. Ich verspreche erstklassige Wandererlebnisse auf dem Saar-Riesling-Steig, dem Neuer-Burg-Weg, dem Romika-Weg, dem Mosel-Achter und auf einem kurzen Stück des Eifelsteigs.

Naturgemäß gehört eine Einkehr zum Wandererlebnis dazu. Es ist generell kein Ausschluss-Kriterium für einen Premiumweg, aber in diese Broschüre haben es nur Wege geschafft, die mit einer oder mehreren Einkehrmöglichkeiten punkten können. Premiumwege plus sozusagen.

Und mit der Rubrik „Geschichte(n) am Wegrand“ entführe ich Euch in das Reich der Legenden, Sagen und historischen Kuriositäten. Mir bleibt nur noch zu sagen: Viel Spaß beim Wandern und genießt das Wanderglück!

TOUR 1

Der Premiumweg Saar-Riesling-Steig (Kurz-Version)

Blick auf die Saar

→ 7,7 Kilometer

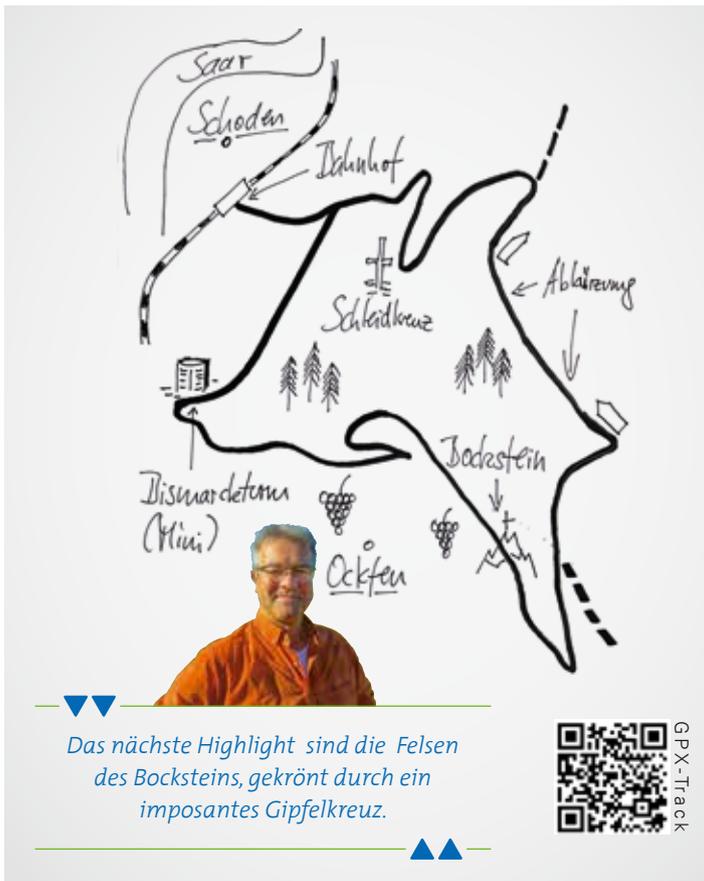
▲ 261 Höhenmeter

Anfahrt:
Mit RB71 aus Richtung Trier Hbf oder Mettlach bis Haltepunkt Schoden-Ockfen.

Abfahrt:
Mit RB71 ab Haltepunkt Schoden-Ockfen in Richtung Trier Hbf oder Mettlach.

Der Zug fährt stündlich.

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Mittelschwer



Das nächste Highlight sind die Felsen des Bocksteins, gekrönt durch ein imposantes Gipfelkreuz.

Der Weg

Am Fahrschein-Automaten in der Unterführung des Haltepunkts Schoden-Ockfen sehen wir die erste Markierung unseres Wanderwegs – geschichtete Schieferfelsen. Wir gehen die Rampe hinauf und weiter die Straße „Bahnhofsweg“. Am Querweg erreichen wir den Hauptweg des Saar-Riesling-Steigs. Wir wandern rechts Richtung Bismarckturm auf einem Asphaltweg. Wunderbar sind die Blicke, die sich über die Saar Richtung Ayler Kupp ergeben. Diese markante Bergzunge ist gleichzeitig eine ikonische Weinberglage, somit eine der vielen Lagen an der Saar, an denen Weltklasse-Rieslinge wachsen.

Das erste Highlight am Wegesrand ist ein Bismarckturm, der allerdings nicht besonders „high“ ist. Vielmehr ist das ein regelrechter Zwergen-Bismarckturm. Bismarcktürme wurden ja im Kaiserreich wegen der Begeisterung für den Erfinder des Bismarck-Herings gebaut, vielleicht war ja an der Saar die Begeisterung nicht ganz sooo groß. Nun gut, es ist dementsprechend auch nicht sehr anstrengend, die wenigen Stufen zu erklimmen und den Panorama-Ausblick zu genießen. Hinter dem Turm geht es auf schmalen Pfaden den Berg hinauf, bis wir die Weinberge oberhalb von Ockfen erreicht haben.

In diesem Seitental der Saar ergeben sich wieder ganz neue Blickachsen, wir können am Horizont Saarburg mit seiner charakteristischen Burg sehen. Wir folgen unserer Markierung, der Weg macht einen scharfen Linksknick. Wir wandern durch den Wald, zunächst auf Forstwegen und Graswegen, später auf schmalen, alpinen Pfaden. Das nächste Highlight (und das ist wirklich „high“!) sind die Felsen des Bocksteins, gekrönt durch ein imposantes Gipfelkreuz. Es fehlt nur ein Gipfelbuch, das



Der Wein – ständiger Wegbegleiter auf dem Saar-Riesling-Steig

würde das Gefühl komplettieren, Gipfelbezwinger in den Saar-Alpen zu sein.

Wir kraxeln über schmale Pfade durch die Bergwelt am Bockstein, dann geht es steil hinunter und weiter auf einem breiten Weg. An einer Sinnenliege wenden wir uns scharf links und wandern geradeaus. Hinter dem Hochsitz gehen wir nicht rechts weiter auf dem Saar-Riesling-Steig, sondern weiter geradeaus auf dem breiten Feldweg. Wir wandern leicht bergan und langsam öffnet sich die Landschaft, wir sehen mehr Wiesen und Weiden, weniger Wald.

An der nächsten Wegkreuzung folgen wir dem Schild Richtung „Wiltigen“ geradeaus, an der übernächsten Wegkreuzung geht's links, wieder Richtung „Wiltigen/Schutzhütte“. Nach einigen hundert Metern an Streuobstbäumen vorbei wandern wir an der Schutzhütte weiter Richtung „Wiltigen/Schoden“.

Nach einer kurzen Weile, die wir bergab gehen, haben wir wieder den Saar-Riesling-Steig erreicht. Mit unserer bekannten Markie-

Geschichte(n) am Wegesrand

Ein Highlight unserer Wanderung sind die Felsen des Bocksteins, ein weiteres Highlight sind die Weinberge oberhalb von Ockfen. Die Reben gehören zur Weinlage *Ockfener Bockstein*, einer der besten Weinlagen Deutschlands. Die perfekte Südlage ist der Garant für sensationelle Riesling-Weine. Nicht verwunderlich, dass Top-Weingüter einige Parzellen im *Ockfener Bockstein* besitzen. Zum Beispiel das Weingut *Von Othegraven* des Moderators Günther Jauch oder das Weingut *Van Volxem* Roman Niewodniczanski ist der Chef von *Van Volxem* und zeigt seinen Besuchern gerne historische Weinkarten. Und siehe da, der Saarwein war vor über hundert Jahren Weltklasse. In einem Luxushotel wie dem Ritz in Paris waren die teuersten Weine Rieslinge von der Saar. Schade, dass das Anbaugebiet „Mosel-Saar-Ruwer“ seit 2007 nur noch „Mosel“ heißt. „Mosel“ steht auf der Flasche, „Saar“ ist oft drin. Der Grund für die Umbenennung, kein Scherz: Die vielen „R's“ in „Saar“ und „Ruwer“ verknoteten die Zunge asiatischer Weinfreunde.



Andracks Gastro-Tipp

Wenn wir am Haltepunkt von Schoden-Ockfen in den Ort Schoden hineingehen, erreichen wir nach 450 Metern das Gasthaus *Bidinger* in der Klosterstraße. Auf der Karte stehen rustikale Gerichte wie das Schweineschnitzel Hawaii, Hackbraten, Rumpsteak mit Pfeffersauce. Etwas ganz Besonderes sind die Weine der Gaststätte. Natürlich von der Saar, natürlich aus Schoden, aber extra für das Gasthaus *Bidinger* produziert: Alte Rebe, Herrenberg, Hochgewächs. Das passt zum Saar-Riesling-Steig.

Am Haltepunkt von Schoden-Ockfen wenden wir uns links und gehen auf einem schönen Feldweg. Im Wald lohnt es sich, einen kurzen Abstecher zum Schleidkreuz zu machen, denn dort wartet ein weiterer großartiger Saarblick. Zurück auf unserem Weg geht es an der Marienkapelle vorbei und weiter bergab über den Bahnhofsweg zurück zum Haltepunkt Schoden-Ockfen.

Schleidkreuz oberhalb der Saar



TOUR 2

Die Traumschleife Romika-Weg

(Kurz-Version)

Blick auf die Romika

→ 9,2 Kilometer

▲ 265 Höhenmeter

 **Anfahrt:** Mit Linie 31/88 aus Richtung Trier Hbf bis Haltestelle Gusterath, Sommerauer Straße.

Abfahrt: Mit Linie 31/88 von Haltestelle Gusterath, Sommerauer Straße in Richtung Trier Hbf.

Linie 31 fährt alle 30 min;
Linie 88 fährt stündlich.

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Mittelschwer



*Es ist schon ungewöhnlich, dass ein
Wanderweg mit dem Blick auf gewerbliche
Bauten im grünen Tal punktet.*



GPX-Track

Der Weg

Aus Richtung Trier kommend wechseln wir die Straßenseite und gehen mit der violetten Traumschleifen-Markierung des Romika-Wegs am Gasthaus Reh vorbei den Berg hinauf. Wir wandern schon bald auf einem naturbelassenen Weg, weiter geht es bergan. Am steinernen Wegekreuz wenden wir uns rechts und haben schon bald die Höhe erreicht und DEN Aussichtspunkt der gesamten Tour. Eine breite Holzliege und eine Bank laden zu einer Pause ein, mit Blick auf – ein Industriegebiet.

Es ist schon ungewöhnlich, dass ein Wanderweg mit dem Blick auf gewerbliche Bauten im grünen Tal punktet. Aber die Romika und ihre Geschichte sind schon etwas ganz Besonderes, doch dazu später mehr. Wir wandern weiter an einer Wiese entlang, durchqueren ein Tal und nähern uns dem Ortsrand von Louzenburg. Hinter dem Dorf gehen wir an Weiden und Wiesen vorbei mit tollen Blicken ins Ruwertal. Dann führt uns der Weg bergab in ein wunderbares Tal, den Starkelsgraben, ein wirklich starkes Stück Natur. An der Raulsmühle gehen wir geradeaus, verlassen also kurz die Traumschleife.

Wir queren die Ruwer, den Ruwertalradweg und schließlich auch die Kreisstraße. Mit der Markierung PW 1 gehen wir auf einem Graspfad und biegen schon bald links in einen asphaltierten Weg ein und wandern in einer ausholenden Rechtskurve bergauf. Wir folgen diesem Weg, bis wir den Sportplatz des DJK Pluwig-Gusterath 1925 e.V. erreicht haben. Dort treffen wir wieder auf die violette Markierung des Romika-Wegs und gehen rechts direkt am Sportplatz vorbei. Von einem Aussichtspunkt hat man einen schönen Blick auf Gusterath. Wir gehen über Streuobstwiesen hinab ins Tal und queren eine Landstraße. Dann wandern wir ge-



Über Stock und Bach

mütlich weiter hinab, bevor es steil durch einen Wald hinauf nach Gusterath geht. An einer neu gestalteten Schutzhütte können wir uns von dem kurzen Anstieg erholen. Wir laufen an der Schule vorbei und durch die Martinstraße. Am Ende dieser Straße gibt es auf einem Schild einen Motivationsschub: „Dies ist WIRKLICH die letzte Steigung!!!“ Und in der Tat, wir haben schnell die Höhe erreicht und tauchen in den Wald ein.

Einen schönen Mehrwert am Weg bieten die Info-Tafeln, die uns auf den Bergbau der Region und eine Grenzeiche aufmerksam machen. Das nächste Highlight ist eine große Schutzhütte im Wald mit dem Wappen von Gusterath: ein roter Löwe, ein rotes Kreuz und natürlich ein Schuh. Auf dem Weg Richtung Tal kann

Geschichte(n) am Wegesrand

Drei Schuhfabrikanten gründeten Anfang der 1920er Jahre die Firma Romika – die Herren Rollmann, Michael und Kaufmann. Aus den jeweils beiden ersten Anfangsbuchstaben entstand der Kunstname Romika. Im Ruwertal bauten die drei Geschäftsleute ein ausgedehntes Werksgelände, teilweise mit wunderschöner Bauhaus-Architektur. Vom Wanderweg aus kann man sehr gut das Konfektionshaus mit der abgerundeten Fassade erkennen. Ab 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Da zwei der drei Romikas Juden waren, ruinierten die Nazis die Firma. Die Familien Rollmann und Kaufmann mussten fliehen und emigrieren, ihr Vermögen wurde von den Nazis beschlagnahmt, 1935 wurde Insolvenz angemeldet. Unverständlich bleibt bis heute, warum zwei Gerichte in Trier und Koblenz nach dem Krieg den betroffenen Familien Entschädigungsforderungen verweigerten, bis es zu einem sehr zweifelhaften Vergleich kam. Da bleibt definitiv ein bitterer Beigeschmack. Im Tal von Gusterath werden seit den 1990er Jahren keine Schuhe mehr hergestellt. Mittelständische Industriebetriebe nutzen weiterhin das ehemalige Romika-Gelände.



Andracks Gastro-Tipp

Nach unserer schönen Wandertour haben wir uns selbstverständlich ein Belohnungsgetränk verdient. Glücklicherweise findet sich in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle das *Gasthaus Reh*. Bei gutem Wetter sitzt man schön auf der großen Gartenterrasse am Ruwer-Tal-Radweg. Berühmt sind die Burger der Gaststätte: Hamburger, Cheeseburger, Chickenburger, vegetarischer Burger. In Reh's Burger versteckt sich allerdings kein Rehrücken, sondern Bacon. Das *Gasthaus Reh* ist der ideale Ort, um auf den Bus zu warten.

man noch einen Abstecher zu einem Wassertretbecken machen und dann wandern wir durch das herrliche Tal des Waldbachs. Ein sehr schönes Finale unserer Rundtour, denn schon bald haben wir die Bushaltestelle in der Nähe des *Gasthaus Reh* erreicht.

Noch ein Hinweis: Wenn man nicht die Kurzversion mit der Abkürzung zum Sportplatz nimmt, kann man natürlich auch die komplette Traumschleife laufen, die ist mit 11,8 Kilometern nicht unmenschlich lang. Der komplette Weg bietet noch eine schöne Passage direkt an der Ruwer entlang und die beeindruckenden Kulissen der Karl-May-Freilichtbühne von Pluwig.

Waldbaden



TOUR 3

Die Kronenberg-Runde des Premiumwegs Mosel-Achter

(Kurz-Version)

Blick auf die Mosel

➔ 7,3 Kilometer
plus 1,4 Kilometer Zuweg

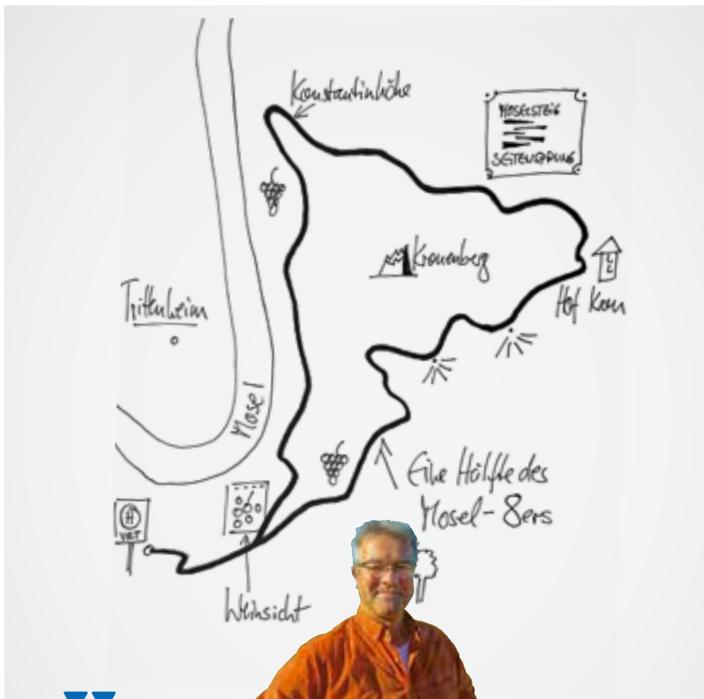
▲ 151 Höhenmeter

🚌 **Anfahrt:** Mit Linie 220 aus Richtung Trier Hbf bis Haltestelle Leiwen, Zummet, Abzweigung L48.

Abfahrt: Mit Linie 220 ab Haltestelle Leiwen, Zummet, Abzweigung L48 in Richtung Trier Hbf.

Der Bus fährt in beide Richtungen stündlich.

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Mittelschwer



Wir starten an der vermutlich
schönsten Bushaltestelle der Mosel.



GPX-Track

Der Weg

Wir starten an der vermutlich schönsten Bushaltestelle der Mosel. Vom Bussteig aus haben wir nämlich eine wunderbare Aussicht auf die Moselschleife von Trittenheim. Wir gehen ein wenig die Landstraße bergan und bald schon scharf rechts in die Panoramastraße und direkt scharf links in den Drosselweg. Am Ende dieser Straße erreichen wir das Hotel an der Zummethöhe, das leider zurzeit geschlossen hat. Auf der Zummethöhe können wir die schönste Weinsicht der Mosel von 2016 auch heute noch genießen. Was hat es mit dieser Weinsicht auf sich? Alle vier Jahre (im olympischen Rhythmus sozusagen) zeichnet das Deutsche Weininstitut in allen 13 Anbaugebieten die schönsten Ausblicke auf Weinlandschaften aus. Die Zummethöhe holte 2016 diese Weinsicht-Goldmedaille für die gesamte Mosel.

Wir gehen noch ein paar Meter Richtung Landstraße und stehen dort vor zahlreichen Wegweisern. Wir befinden uns nun an der Schnittstelle des Premiumwegs Moselachter und nehmen von hier die Kronenberg-Runde in Angriff. Wir überqueren die Straße und wandern oberhalb der Weinberge, Trittenheim auf der anderen Moselseite mit seiner berühmten Weinlage *Trittenheimer Altärchen* immer im Blick. Warum heißt dieser Weinberg so? Wahrscheinlich gehörte die Weinlage früher einem Altaristen, einer Art Honorar-Priester, der gegen eine Spende am Kirchen-Altar die Messe las und gleichzeitig auch noch Dorflehrer war.

Nach einer Weile gehen wir auf einem schmalen Pfad rechts hinauf und durch einen Wald. An der nördlichsten Stelle unserer Wandertour steigen wir auf unserem Pfad steil in Serpentina den Berg hinauf, gesichert durch ein Handseil. Schon fast auf der Anhöhe können wir einen kurzen Abstecher zu den Schieferhöhlen



Reiterstübchen

machen. Zurück auf unserem Wanderweg erreichen wir die Konstantinhöhe und eine Infotafel, die auf einen Römerweg hinweist. Wir folgen aber nicht den Spuren der Römer, sondern gehen auf einem schönen Grasweg leicht bergan.

Wir wandern die nächsten ungefähr zwei Kilometer entspannt auf Feldwegen mit vielen Weitblicken in den Hunsrück, vorbei an Wiesen und Weiden. An der zunehmenden Zahl von Pferdeweiden können wir erkennen, dass wir uns einem Reiterhof nähern. In diesem Hof Kron können wir zur Krönung unseres Wandertags einkehren (siehe Gastro-Tipp). Über einen hellen, feingeschotterten Weg gehen wir nach der Rast an den Höhenzügen des Kronenbergs entlang und schauen linker Hand in das tief eingeschnittene Tal der Kleinen Dhron. Hinter einem kleinen Weinberg treffen wir auf den Moselsteig und gehen mit den Markierungen dieses Weitwanderwegs und unserer Moselachter-Markierung zurück bis zur Zummethöhe. Natürlich verweilen wir noch ein wenig bei der atemraubenden Weinsicht, bevor wir über Drosselweg und Panoramastraße zurück zur Bushaltestelle gehen. Und dort, an der schönsten Bushaltestelle der Mosel, endet unsere Wandertour.

Geschichte(n) am Wegesrand

Römische Kaiser sind bei unserer Wandertour allgegenwärtig. Zunächst mal der Konstantin, nach dem anscheinend die Konstantinhöhe benannt ist. Einer Legende nach soll Kaiser Konstantin dort, oberhalb der Mosel und mit Blick auf Tritenheim, eine Erscheinung gehabt haben, die ihm zu einem Sieg über seinen Konkurrenten an der Milvischen Brücke verholfen hat. Hmm. Die Erscheinung hatte er am Vortag der Schlacht und die Milvische Brücke liegt in Rom, wie ist er da wohl so schnell hingekommen? Ein klitzekleines bisschen wahrscheinlicher ist die Legende, dass Kaiser Augustus über 300 Jahre vor Konstantin sehr begeistert über den Blick auf die Moselschleife auf der Zummethöhe war. Oder aber seine Frau Livia, die ihn auf allen seinen Reisen begleitete, rief an diesem genialen Aussichtspunkt: „Schatzi, bau mir hier eine Villa“. Was Augustus dann auch tat. Und seitdem, so will es die Legende, heißt zum Gedenken an die erste Ferienhaus-Besitzerin Livia an der Zummethöhe der Ort Leiwien eben: Leiwien.



Andracks Gastro-Tipp

Als ich unter der Woche auf dem Moselachter wanderte und am Hof Kron ankam, hatte ich Sorge, dass das *Reiterstübchen* nur am Wochenende geöffnet hat. Ich habe mich wahnsinnig gefreut, als ich einige Tische im Freien schon mit fröhlichen Wanderern besetzt fand. Montag ist Ruhetag, aber an allen anderen Tagen in der Woche bekommt man Kalt- und auch Heißgetränke, einen Strammen Max und Käse- oder Schinkenbrote. Bei schönem Wetter draußen auf der weitläufigen Rasenterrasse zu sitzen, ist einfach herrlich.

Wein und Mosel in Sicht



TOUR 4

Der Neuer-Burg-Weg in Neuerburg

(Kurz-Version)

Blick auf Neuerburg

➔ 7,6 Kilometer

▲ 399 Höhenmeter

🚌 **Anfahrt:** Mit Linie 450 aus Richtung Bitburg ZOB bis Haltestelle Neuerburg, Marktplatz.

Abfahrt: Mit Linie 450 ab Haltestelle Neuerburg, Marktplatz in Richtung Bitburg ZOB.

Der Bus fährt in beide Richtungen zweistündlich.

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Schwer

Der Weg

Willkommen in Neuerburg, der aufregenden Burgen-Stadt zwischen Bitburg und Vianden. Wenn Ihr noch nie dort wart, werdet Ihr begeistert sein. Eine Wandertour, die Geschichte lebt und Geschichten erzählt. Wir starten am Marktplatz, gegenüber der Bushaltestelle erklimmen wir über einen Pfad den Beilsturm. Den renovierten Turm kann man erklimmen und wie die Wachleute des Grafen von Vianden Ausschau halten. Wir folgen der grün-braunen Markierung unseres Neuer-Burg-Wegs, dann sehr kurz an der Straße entlang und links durch die Gärten und schon wandern wir auf einem herrlichen Pfad bergan.

Pittoreske Felsen am Wegrand geleiten uns zu zwei Aussichtspunkten: der Kleinen Kanzel und der Großen Kanzel. An letzterer können wir uns auf einer sehr schön gestalteten Tafel an der ersten Episode der „sagenhaften Liebesgeschichte vom Ritter Kuno von Falkenstein und dem Edelräulein Ida“ ergötzen. Dazu später mehr in der Rubrik Geschichte(n) am Wegesrand.

Wir wandern entspannt auf Forstwegen weiter in Hanglage, bis wir die Kreuzkapelle erreichen. Um einen Baum windet sich eine sechsteilige Bank, auf den Rückenlehnen ist ein Spruch verewigt: „In der Ruhe liegt die Kraft, Grüß Gott“. Nachdem wir genug Kraft getankt haben, gehen wir einen Kreuzweg bergab. Das bedeutet, dass Jesu Leidensgeschichte rückwärts erzählt wird.

Am Ende des Kreuzwegs verlassen wir unseren Neuer-Burg-Weg und kürzen quer durch den Ort ab. Die Kreuzbergstraße hinunter, über die Hauptstraße und geradeaus die Braubachstraße hinauf. Wir gehen scharf links in die Straße „Zum Hochgericht“ und



GPX-Track

Eine Wandertour, die Geschichte lebt
und Geschichten erzählt.

können der blauen Markierung „L“ folgen. Nach einer scharfen Rechtskurve geradeaus in den Wald. Hinter den Holzstapeln haben wir wieder unseren Neuer-Burg-Weg erreicht.

Wir gehen rechts in den Wald zum Ritter-Kuno-von-Falkenstein-Blick. Wir wandern weiter über Forstwege den Braubachtal hinauf, bis wir in einer 180-Grad-Kehre den Bach überqueren und auf der nördlichen Talseite wieder Richtung Neuerburg gehen. An der Marienkapelle findet sich die berühmte hohle Eiche, in der Ritter Kuno sich versteckte. Auf dem weiteren Weg sehen wir Geschichten aus dem Leben Marias. Kurz müssen wir an einer wenig befahrenen Kreisstraße entlang gehen, dann rechts zur Burg. Am Torbogen der Jugendburg empfiehlt es sich Wegzoll zu entrichten, sonst erwacht die Rüstung am Eingang zum Leben und wird ganz schön sauer.

Wir wandern weiter an altem Gemäuer vorbei Richtung Stadt und umrunden die Pfarrkirche. Dann geht es noch mal auf einem sehr schönen Pfad in den Wald, zum Hexentanzplatz, ein schaurig-schöner Ort, an dem man die Fantasie tanzen lassen kann. Weiter bergab zum Stadtpark und den Wasserfällen, die man schon eine Weile gehört hat. Wir gehen ein Stück die Hauptstraße entlang, dann rechts über die Straße und durch das Tor des Ehrenfriedhofs. Weiter auf einer Gasse an geduckten, altertümlichen Häusern und der Eligiuskapelle vorbei. Noch einmal über die Hauptstraße und wir haben wieder den Marktplatz erreicht. Mehr Highlights auf einem Wanderweg geht nicht, oder?

Geschichte(n) am Wegesrand

Die Ballade von Ritter Kuno und seiner angebeteten Ida von der Neuerburg wird an den „Originalschauplätzen“ auf liebevoll gestalteten Schautafeln erzählt. An der großen Kanzel beginnt die Geschichte:

*Oben hinter des Schlosses wehrhaften Zinnen
Lebt die liebste Ida in ihrem Gemache drinnen*

Am Ritter-Kuno-Blick auf der gegenüberliegenden Talseite wird es dramatisch:

*In Todesangst treib mein Ross ich an
Hinab und durch den dunklen Tann
Der Feind ist nah, mir droht der Tod
Betend knie ich nieder in der Not*

An der Marienkapelle geschieht schließlich das Wunder:

*Mein Flehen ward erhört und bald
Die Muttergottes kam als Lichtgestalt,
wies mir die hohle Eiche,
in die ich glücklich weiche*



Andracks Gastro-Tipp

Ursprünglich leitet sich das Wort „Bürger“ vom Wort „Burg“ ab. Der Bürger war eben derjenige, der im Schutze der Burg leben und arbeiten konnte. Der Hamburger, also das Brötchen mit Fleischklops drin, leitet sich von der Stadt Hamburg ab, die wiederum nach der Hammaburg benannt wurde. Deswegen, liebe Bürger, solltet Ihr in Neuerburg im *Restaurant beim Johan* am Marktplatz einkehren. Dort gibt es Hamburger, Cheeseburger, Texas-Bacon-Burger und demnächst vielleicht auch Neuer-Burger.

Beilsturm



TOUR 5

Die Zwei-Maare-Tour in der Vulkaneifel

Gemündener Maar

→ 7,4 Kilometer

▲ 258 Höhenmeter

 **Anfahrt:** Mit Linie 300 aus Richtung Wittlich Hbf oder Daun bis zur Haltestelle Gemünden, Maarstraße Daun.

Abfahrt: Mit Linie 300 ab Haltestelle Gemünden, Maarstraße Daun in Richtung Wittlich Hbf oder Daun.

Der Bus fährt in beide Richtungen zweistündlich.

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Mittelschwer



Wenn wir Glück haben, lagern am Wegrand auf einer kleinen Höhe ein paar sehr entspannte Esel.



GPX-Track

Der Weg

Die eine Hälfte des Gemündener Maars liegt im Schatten, es sieht so aus, als würde uns das Auge der Eifel zuzwinkern. Von der Bushaltestelle sind wir die asphaltierte Straße am *Wirtshaus zu den Maaren* hinaufgegangen und stehen nun vor unserem ersten Maar für heute. Im Rücken die Gaststätte *KuliMaarik*, vor uns das Wasser mit dem Freibad. Wir orientieren uns zunächst an den Wegweisern und der Markierung des Eifelsteigs und gehen stetig bergan, sozusagen am Kraterand hinauf, denn durch die Bäume glitzert immer wieder die Wasseroberfläche des Gemündener Maars. Nach einigen Höhenmetern haben wir den Mäuseberg (560 Meter über NN) erreicht. Aber es geht noch höher hinauf, denn um den kompletten Überblick zu haben, sollte man auf den elf Meter hohen Dronketurm steigen. Herr Dronke gilt als Held der Region, da er 1888 den Eifelverein gründete. Die Ausblicke von der Aussichtsplattform des Turms sind gigantisch, (fast) die gesamte Vulkaneifel liegt uns zu Füßen.

Wir wandern weiter und gehen durch ein Gatter zu einem Rastplatz mit vielen Bänken. Dann geht es hinunter, auf einem wunderbaren Pfad haben wir schon bald das Weinfelder Maar erreicht. Seinem „Spitznamen“ Totenmaar wird es eigentlich nicht gerecht, fröhlich kräuseln sich die kleinen Wellen im Wind. Wenn wir einen Abstecher zur weiß verputzten Kapelle machen wollen, gehen wir durch ein Drehkreuz und bei einem zweiten Drehkreuz wieder auf den Seerundweg. Wir können aber auch innerhalb der Weidenzäune bleiben und uns die beiden Drehkreuze sparen. Wir gehen fast um das ganze Maar herum und dann durch ein finales Drehkreuz. Wir verlassen an dieser Stelle den Eifelsteig und gehen geradeaus mit der Markierung „Vul-



Dronketurm

kanweg“ des Eifelvereins weiter am Maar entlang. Wenn wir Glück haben, lagern am Wegrand auf einer kleinen Höhe ein paar sehr entspannte Esel. Wir halten uns links und gehen mit dem „Vulkanweg“ bergab, durch Buschwerk und an Wiesen vorbei.

Später wandern wir auf einem breiten Forstweg durch einen Mischwald. Lohnend ist ein kurzer Abstecher zur Mineralquelle Winkelbachtal. Das ist ein verwunschener Ort zur Muße und die roten Steine um die Quelle herum zeugen von der hohen Eisenhaltigkeit des Winkelbachs. Wir wandern weiter

durch das Winkelbachtal hinab. Nach einer Weile stoßen wir auf die Markierung MA, der wir bis zurück zum Gemündener Maar folgen. Auf dem letzten Kilometer gehen wir auf dem berühmten Lieserpfad. Diesen Weg hat ein Wanderbuchautor vor etlichen Jahren als schönsten Wanderweg der Welt bezeichnet. Schon bald haben wir wieder das Gemündener Maar erreicht. Dort haben wir drei Möglichkeiten – Erstens: im Naturfreibad eine Runde schwimmen. Zweitens: den See zu Fuß umrunden. Drittens: im *KuliMaarik* einkehren. Ich empfehle alles. Zum Abschluss unserer Wandertour gehen wir auf direktem Weg die Zufahrtstraße hinunter bis zu unserer Bushaltestelle.

Geschichte(n) am Wegesrand

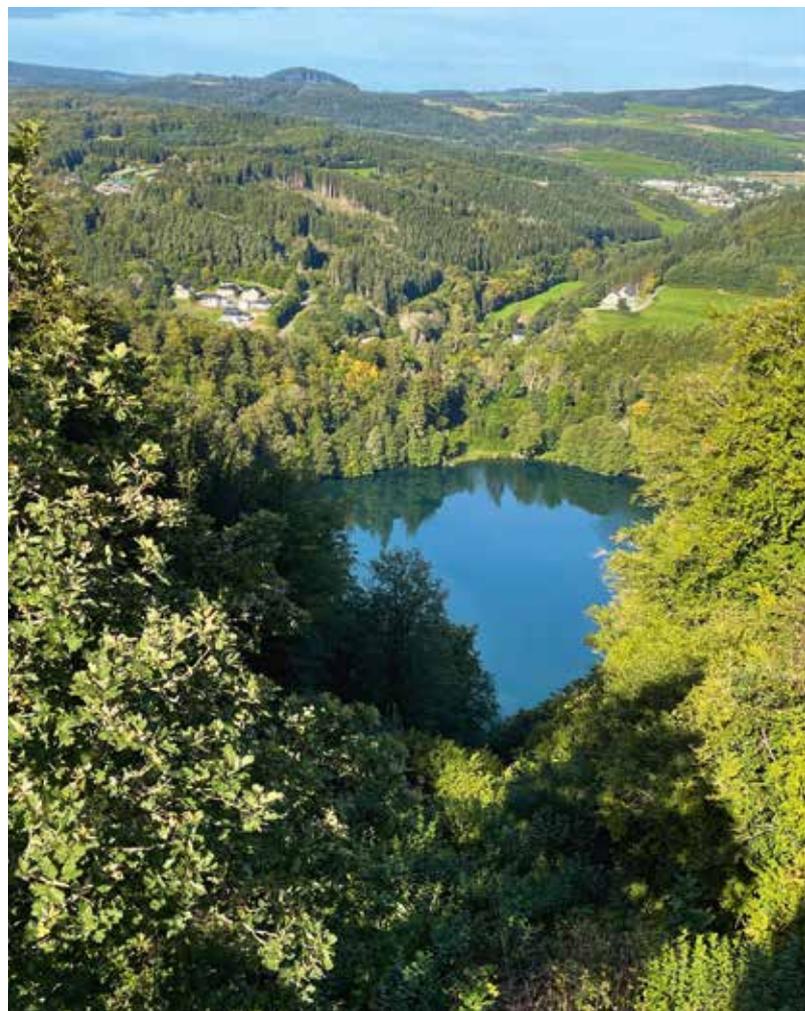
Man nennt die Maare die Augen der Eifel, weil sie kreisrund die Landschaft der Vulkaneifel prägen. Die Maare sind vulkanischen Ursprungs, nach Vulkanausbrüchen hat sich Wasser in den tiefen Trichtern gesammelt. Das Gemündener Maar ist vor 30.000 Jahren entstanden. Es ist das einzige Eifelmaar mit einem großartigen Naturfreibad. In meinen Jugendjahren bin ich dort jeden Sommer geschwommen. Auch an Hitze-Tagen ist das ein äußerst erfrischendes Erlebnis, denn mit einer Wassertiefe von 38 Metern kann sich das Gewässer nicht erwärmen, da wird es schon einen Meter unter der Wasseroberfläche saukalt. Das benachbarte Weinfelder Maar ist mit 11.000 Jahren wesentlich jünger. Es wird Totenmaar genannt, weil auf dem Friedhof an der Kapelle am Rande des Maars die Toten ruhen. Den Ort Weinfeld wird man vergebens suchen, das Dorf wurde in Pestzeiten aufgegeben. Der Legende nach stand am Grund des Sees einmal ein Schloss. Der Graf ritt aus, anstelle seines Schlosses war bei seiner Rückkehr nur noch Wasser. Alle tot, aber sein einziges Kind schwamm in seiner Wiege auf dem Wasser.



Andracks Gastro-Tipp

2020 wurde aus dem altehrwürdigen Wald-Café am Gemündener Maar eine Gaststätte mit Wortspielqualität: *KuliMaarik*. Man sitzt bei Terrassenwetter hervorragend mit Blick auf das Maar. Kulinarisch ist der Wildkräutersalat mit rosa gebratenem Roastbeef und die Brotzeit mit Eifeler Bergkäse oder Eifeler Landschinken zu empfehlen. Alle Zutaten kommen aus der Region. Dazu habe ich ein Eifeler Landbräu vom Fass (sehr sehr lecker!) getrunken und danach einen Winzer-Rosé von der Mosel.

Blick über die Vulkaneifel



TOUR 6

➔ 7,0 Kilometer

▲ 155 Höhenmeter

🚌 **Anfahrt:** Mit Linie 300 aus Richtung Wittlich Hbf und mit Linie 360 aus Richtung Kues bis Haltestelle Zeltingen, Minigolfplatz.

Abfahrt: Ab Haltestelle Zeltingen, Minigolfplatz mit Linie 300 in Richtung Wittlich Hbf und mit Linie 360 in Richtung Kues Forum.

Die Linie 300 fährt mindestens zweistündlich, die Linie 360 stündlich in beide Richtungen.

Der Weinlagenweg in Zeltingen-Rachtig

Blick auf Zeltingen

Wander-Einsteiger-Schwierigkeitsgrad
WanEinSchwieGra
Leicht



Der Weg

Wir starten unsere Wandertour am Minigolfplatz von Zeltingen. Für eine Runde mit den kleinen Bällen ist später noch Zeit. Am Kreisel treffen wir auf die blauen Wegweiser des Moselsteigs und laufen die Brückenstraße hinauf. Oberhalb des Kindergartens, schon mitten in den Rebflächen, trifft der Moselsteig auf den Weinlagenweg. Ein erster Wegweiser mit der roten Spitze zeigt uns die Richtung des Weinlagenwegs. Wir sehen aber auch erstmals die Markierung unseres Weges, die wahrscheinlich lustigste Wanderwegmarkierung an der Mosel. Ein fröhliches Männchen tanzt beschwingt und schenkt sich über Kopf (!) aus einer Weinflasche einen schönen Schoppen ein. Weinakrobatik vom Feinsten!

Auf asphaltierten Weinbergwegen wandern wir Richtung Norden. Wir befinden uns in der ersten Lage unserer Tour, dem *Himmelreich*. Eine Weinlage bezeichnet für den Kenner die genaue Herkunft eines Weines. Manchmal heißt es unspezifisch „Mosel“. Aber wenn konkret – zum Beispiel – *Himmelreich* auf dem Etikett steht, bürgt die Nennung der Lage dafür, dass nur Trauben aus diesem Terrain verwendet wurden. Wir laufen Richtung Rachtig und können linker Hand schon bald den Kirchturm des Ortes erkennen. Unübersehbar ist ebenfalls die Hochmoselbrücke, die wir unterqueren. Als Zubringer zum Flughafen Hahn geplant, war die Brücke, die höher als der Kölner Dom über der Mosel schwebt, nicht unumstritten. Prominente Kritiker wie Weinliebhaber Joscha Fischer und Weinpapst Stuart Pigott protestierten. Ich bin den Weinlagenweg an einem Spätsommernmorgen Probe gewandert. Frühnebel im Moseltal, die Brücke nicht zu erkennen, einzelne Pfeiler schemenhaft im Dunst zu erkennen, das hatte was.

Hinter der Brücke gehen wir rechts und an einer Bank nochmals rechts. Wir wandern nun Richtung Süden und unterqueren ein zweites Mal das gigantische Bauwerk. Unser Weg windet sich um einen Weinberg herum. Wir genießen herrliche Ausblicke auf Zeltingen-Rachtig Richtung Bernkastel-Kues. Nach einer scharfen Rechtskurve wandern wir durch den Wald. Die nächsten Rebstöcke am Wegrand stehen schon an der zweiten Lage, dem *Zeltinger Schloßberg*. Vom breiten Weg geht es schon bald rechts steil auf einem Pfad hinunter. Wir befinden uns nun nicht nur auf dem Weinlagenweg, sondern auch auf dem Moselsteig. Am Ende des Pfades haben wir auch schon die dritte Lage erreicht: *Zeltinger Sonnenuhr*.

Wir öffnen ein niedriges Holzgatter und gehen in Serpentinaugen durch den Zeltinger Sortengarten. Es geht in diesem paradiesischen Garten ausnahmsweise nicht um Rebsorten. Vielmehr wurden ungefähr fünfzig Beerenträucher und Obstbäume angepflanzt, die dort blühen und gedeihen.

Zusammen mit dem Moselsteig erreichen wir wieder den Ausgangspunkt oberhalb des Kindergartens und wandern die Brückenstraße hinunter zur Bushaltestelle am Minigolfplatz. Und dann können wir im Ort noch einkehren und/oder eine Flasche Wein beim Winzer kaufen. Dann versuchen wir uns auch als Akrobat und schenken uns über dem Kopf ein Glas Wein ein, während wir dabei fröhlich tanzen.

Geschichte(n) am Wegesrand

Die *Zeltinger Sonnenuhr* ist eine der berühmtesten Einzellagen an der Mosel. Benannt ist die Lage nach einer Sonnenuhr, die ungefähr in der Mitte der Weinlage angebracht ist. Leider können wir das technische Wunderwerk von unserem Wanderweg aus nicht sehen, am besten kann man sie von der Bundesstraße zwischen Zeltingen und Bernkastel-Kues erkennen, auf der auch die beiden Linien 300 und 360 fahren.

Die Sonnenuhr ist über 400 Jahre alt. Sie wurde 1620 von dem damaligen Abt von Kloster Himmerod errichtet. Bedauerlicherweise waren das – der Fußweg von Himmerod nach Zeltingen ist genau 23 Kilometer lang. Ganz schön weit weg, um mal schnell zu schauen, wie viel Uhr es ist. Die *Zeltinger Sonnenuhr* ist eine Sonnenuhr der Superlative. Nicht nur die älteste ihrer Art an der Mosel, sondern auch das älteste Sonnen-Chronometer Deutschlands. Angezeigt werden die Stunden durch einen sogenannten Polstab, der parallel zur Erdachse ausgerichtet sein muss.

Einzige Voraussetzung für die exakte Stundenanzeige: die Sonne sollte scheinen.

Wie heißt es so schön:

*Mach es wie die Sonnenuhr,
zähl die heit' ren Stunden nur.*



Andracks Gastro-Tipp

In unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle kann man im Bier- und Weingarten der Gaststätte *Zum Weingärtner* einkehren. Wer es etwas schicker haben will, findet im Ortszentrum das Restaurant *Zeltinger Hof* mit feinen Speisen (Zeltinger Bratwurst!) und Weinen der Region. Sehr empfehlenswert ist es, passend zum Thema des Wanderwegs VOR der Wanderung eine Probierflasche Wein beim Winzer zu kaufen und bei der Tour in der passenden Weinlage zu verkosten. Ich hatte eine Flasche des Weinguts *Gessinger* aus der Weinlage *Sonnenuhr* im Rucksack.

Der Weinlagenweg



Gut zu wissen...

www.vrt-info.de



VRT-Spartipps

- Sparsam unterwegs am Mehr-Drin Donnerstag: An allen Donnerstagen in den rheinland-pfälzischen Ferien gilt ein TagesTicket Single wie ein TagesTicket Gruppe für bis zu 5 Personen.
- Das TagesTicket Gruppe lohnt sich auch schon ab 2 Personen!
- Kinder unter 6 Jahren sind im VRT kostenfrei unterwegs!

TagesTicket Single

Mit einem TagesTicket Single könnt Ihr beliebig oft mit allen Bussen und Zügen (RE und RB) bis Betriebschluss im jeweiligen Geltungsbereich fahren. Wenn Ihr als Einzelpersonen einen Tagesausflug plant – oder ein Kind unter sechs Jahren mitfährt – ist das TagesTicket Single ideal für mehrere Fahrten bzw. mehrere Ziele auf einer Strecke.

TagesTicket Gruppe

Wenn Ihr als Gruppe mit bis zu 5 Personen (über 6 Jahren) unterwegs seid, lohnt sich das TagesTicket Gruppe. Dieses gilt einen Tag lang bis Betriebschluss für beliebig viele Fahrten in allen Bussen und Bahnen (RE und RB) im VRT. Und zwar von montags bis freitags ab 9 Uhr morgens und an Wochenenden und Feiertagen bereits mit der ersten, morgendlichen Fahrt.

EinzelTicket

Für kurze Einzelfahrten reicht häufig schon das EinzelTicket (auch mit Umstieg möglich). Die Geltungsdauer dieser Tickets beträgt in den Preisstufen 1 bis 3 eine Stunde und ab Preisstufe 4 drei Stunden. Für BahnCard-Besitzer wird zudem ein vergünstigtes EinzelTicket BahnCard angeboten.

Rheinland-Pfalz-Ticket

Wenn Ihr aus Orten außerhalb des VRT in den VRT fahren möchtet, empfiehlt sich das Rheinland-Pfalz-Ticket. Dieses kostet 25 Euro für die erste und 6 Euro für jede weitere Person. Bis zu 5 Personen können das Ticket gemeinsam nutzen und damit montags bis freitags ab 9 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztags bis 3 Uhr des Folgetages fahren.

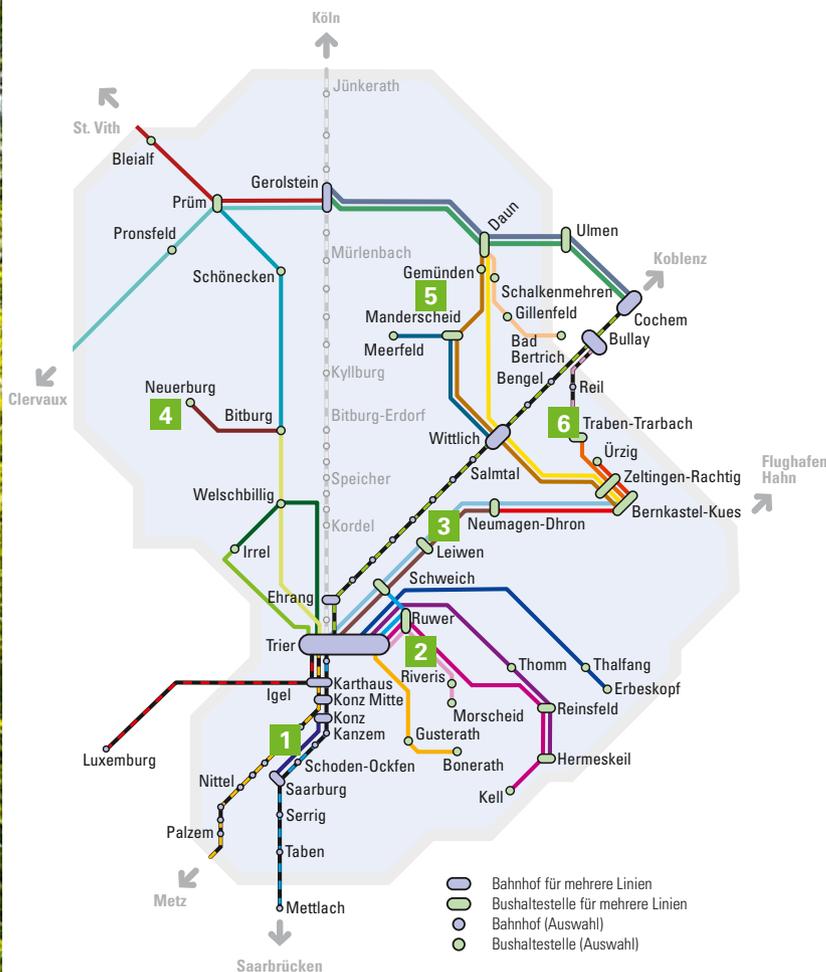
Weitere Informationen

Alle diese Tickets könnt Ihr im VRT vor der ersten Fahrt direkt beim Busfahrer, in der App (ausgenommen Rheinland-Pfalz-Ticket), bei den VRT-Verkaufsstellen oder den DB-Ticketautomaten kaufen.

Und wenn Ihr Unterstützung braucht bei der Ticketauswahl, dann nutzt den VRT-Ticketberater unter www.vrt-info.de/ticketberater. Er errechnet Euch in wenigen Schritten das passendste Ticket für Eure Fahrt.

Streckenübersicht

- 1 Der **Premiumweg Saar-Riesling-Steig**
- 2 Die **Traumschleife Romika-Weg**
- 3 Die **Kronenberg-Runde des Mosel-Achter-Wegs**
- 4 Der **Neuer-Burg-Weg in Neuerburg**
- 5 Die **Zwei-Maare-Tour in der Vulkaneifel**
- 6 Der **Weinlagenweg in Zeltingen-Rachtig**



Weitere **Informationen** zu **Fahrzeiten** und **Preisen** findet Ihr unter www.vrt-info.de

*Busse mit Heck Gepäckträger für Fahrräder in der Freizeitsaison



App und Infos
zum VRT-HandyTicket:
vrt-info.de/handyticket

▼▼ Ticket 2 Go

Direkt online aufs Handy

Kauft Eure Einzel- und TagesTickets für
Busse und Züge im VRT ganz einfach per
Smartphone – jederzeit und überall direkt
in der VRT-App.

